

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

279 (29.11.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 279.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 29. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restzeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 28. Nov. Bei dem Empfang der Abgeordneten im Schlosse stellte Staatsminister von Dusch die Abgeordneten der I. und der Minister des Innern v. Bodman diejenigen der II. Kammer dem Großherzog vor. Das Großherzogspaar unterhielt sich mit jedem einzelnen Abgeordneten, erkundigte sich nach den Familienverhältnissen oder besprach sich über die wirtschaftliche Lage des Wahlbezirks. Am Schluß des Essens, bei dem der Großherzog zwischen der Großherzogin Hilda und der Prinzessin Max saß, hielt der Großherzog eine längere Ansprache und trank auf das Wohl des badischen Volkes. Der Empfang bei Hofe dauerte sechs Stunden, das Aussehen des Großherzogs ist vorzüglich, zum Schutz seiner Augen trug er eine schwarze Brille.

△ Karlsruhe, 28. Nov. Die hiesigen Blätter veröffentlichen eine Zuschrift aus Abgeordnetenkreisen, welche sich mit den Vorgängen bei der Präsidentenwahl beschäftigt. Danach hatte die sozialdemokratische Fraktion versichert, daß Geck im Falle der Wahl zum 2. Vizepräsidenten alle damit zusammenhängenden Funktionen erfüllen werde. Seitens der Abgg. Frühhauf (freis.) und Vogel (Dem.) war nun nach Verständigung mit den Sozialdemokraten der Antrag auf Vertagung der Wahl bis Donnerstag gestellt worden. Dies lehnten die Nationalliberalen ab mit dem Anfügen, daß sie für Geck nicht mehr eintreten könnten, gleichgültig, welche Erklärungen von den Sozialdemokraten abgegeben werden. In dem Schreiben heißt es sodann: „Diese Ablehnung hat der Abg. Frühhauf als einen mit der im Oktober 1905 von den Wählern geäußerten Willensmeinung unvereinbaren Standpunkt erachtet. Eine Möglichkeit, dieser seiner Ansicht Ausdruck zu geben, war nur bei der Abstimmung über die Wahl des ersten Präsidenten vorhanden.“ — Der „Volkfreund“ schreibt zur Präsidentenwahl, daß ein anderes Resultat nicht zu erwarten war, nach-

dem die Nationalliberalen die Wiederwahl Gecks strikte ablehnten.

— Zur Errichtung eines Denkmals für Alfred Maul, den jüngst verstorbenen Direktor der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Karlsruhe, ergeht soeben ein Aufruf von Seiten der Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, des badischen Turnlehrervereins und des deutschen Turnlehrervereins. Das Denkmal soll in Stein und Erz zu Karlsruhe, der Stätte seines reichen Lebenswerkes, errichtet werden.

△ Durlach, 29. Nov. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am Sonntag nachmittag halb 4 Uhr im Saale des Gasthauses „zur Blume“ ein Weihnachtskonzert statt, veranstaltet vom hiesigen Dilettanten-Orchester. Die seit einigen Monaten bestehende Gesellschaft, welche sich aus einer stattlichen Anzahl musikliebender und ausübender Mitglieder zusammensetzt, tritt damit zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Wie wir aus dem uns vorliegenden Programm ersahen, ist die Auswahl der zum Vortrag gelangenden Musikstücke eine sehr geliebene, und wir bezweifeln nicht, daß dieselben günstige Aufnahme seitens der Besucher finden werden. Wir wünschen der strebsamen Gesellschaft zu ihrem Debüt guten Erfolg und ein volles Haus.

Sch. Durlach, 27. Nov. Nächsten Sonntag den 1. Dezember findet im Hotel Karlsruhg, mittags 3 Uhr beginnend, eine Versammlung des Gartenbauvereins statt, in welcher die Anerkennungspreise für die Dekoration der Balkone, Fenster und Vorgärten zur Verlochung gelangen. Die Preise bestehen in hübschen Zimmerpflanzen. Die nachstehende Bekanntgabe der Prämiierten erfolgt durch Mitteilung der Straße, Hausnummer, Stockwerk, Balkon, Fenster oder Vorgarten, da uns die Namen meist unbekannt sind.

Mittlerstr. Nr. 29 Balkon 2. St., Nr. 12 Balkon 2. St., Ettlingerstr. Nr. 29 Balkon 2. St., Nr. 17 Vorgarten, Nr. 2 Vorgarten, Nr. 4 Vorgarten, Nr. 9 a Mansarde, Weiberstr. Nr. 17 Balkon und Fenster 3. St., Gartenstr. Nr. 9 Fenster 2. St., Bismarckstr. Nr. 14 Balkon 2. St., Amalienstr. Nr. 21 Fenster 2. St.,

Hauptstr. Nr. 32 Balkon 3. St., Nr. 62 Fenster 2. St. und Mansarde, Nr. 69 Fenster 2. St., Nr. 77 Fenster 4. St., Karlsruher Allee Nr. 3 Balkon 2. St., Nr. 5 Vorgarten, Wilhelmstr. Nr. 4 Mansarde, Nr. 2 Fenster 1. St., Friedrichstr. Nr. 7 Fenster 2. St., Palmalienstr. Nr. 7 Fenster 2. St., Sophienstr. Nr. 5 Balkon 2. St., Leopoldstr. 9 Fenster 2. St., Schwabenstr. Nr. 6 Fenster 2. St., Nr. 10 Balkon 2. St., Herrenstr. Nr. 7 Fenster 1. St., Nr. 7 Fenster 2. St., Nr. 23 Fenster 2. St., Kellerstr. Nr. 21 Fenster und Eingang 1. St., Nr. 32 Fenster 1. St., Scholdstr. Nr. 16 Fenster 2. St., Nr. 20 Mansarde, Pfingstr. Nr. 19 Fenster 2. St., Nr. 71 Fenster 1. St., Jägerstr. Nr. 13 Mansarde, Nr. 22 Mansarde, Mühlstr. Nr. 18 Fenster 2. St., Adlerstr. Nr. 3 Fenster 1. St., Nr. 10 Fenster 1. St. und 2. St., Rappenstr. Nr. 11 Mansarde, Kronenstr. Nr. 5 Fenster 2. St., Spitalstr. Nr. 11 Fenster 1. St., Nr. 27 Fenster 2. St., Mittelstr. Nr. 5 Fenster 1. St., Nr. 11 Mansarde, Schillerstr. Nr. 4 a Balkon und Fenster 2. St., Nr. 8 Balkon und Fenster 3. St., Nr. 4 a Fenster 3. St., Turmbergstr. Nr. 4 Vorgarten und Balkon 2. St., Nr. 4 a Balkon 3. St., Nr. 3 Balkon 1. St., Goethestr. Nr. 18 Vorgarten und Fenster, Nr. 20 Vorgarten, Balkon und Fenster, Scheffelstr. Nr. 8 Vorgarten, Balkon und Fenster, Friedhofstr. Nr. 2 Vorgarten, Gröningerstr. Nr. 17 Balkon 2. St., Nr. 21 Mansarde Nr. 28 Fenster 2. St., Berberstr. Nr. 3 Balkon und Fenster 2. St., Weingartenstr. Nr. 5 Balkon 2. St., Nr. 7 Balkon 2. St., Nr. 10 Vorgarten, Blumenstr. Nr. 1 Mansarde.

Die Kommission war in der erfreulichen Lage, 61 Preise mehr für das Jahr 1907 zu verteilen, als für das Jahr 1906. Die Mittel zur Verleihung dieser Preise wurden uns hauptsächlich vom Gemeinderat zur Verfügung gestellt, wofür wir nochmals an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank abstellen. Wir bedauern nur, daß uns die Mittel nicht gestattet, sämtliche wohlverdiente Dekorationen honorieren zu können, wozu aber noch über 200 Mk. erforderlich gewesen wären. Die Kommission war, wie oben ersichtlich, bestrebt, überallhin gerecht zu werden und hat deshalb die Preise auf die verschiedenen Straßen verteilt. Bezüglich der Einladung verweisen wir auf den Inseratenteil dieses Blattes.

○ Söllingen, 29. Nov. Gestern abend stürzte der langjährige Waldhüter Jakob Seiter von der Scheune und starb heute früh infolge der schweren innerlichen Verletzungen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Nov. An Stelle des +

Fenilleton.

11)

Zwischen zwei Welten.

Roman von Louise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Drei Jahre waren seit der heimlichen Abreise Ernst Burgers verflossen. Für Frau Burger drei Jahre voll aufreibender Sorgen und Kummer. Von dem Sohn war keine Kunde in die Heimat gelangt.

Frau Burger hatte von Tag zu Tag, dann von Monat zu Monat, zuletzt von Jahr zu Jahr auf eine Botschaft gehofft. Daß dabei ihr Haar grau und ihre Augen vom Weinen trübe geworden, was ihr ganz entgangen. Zu dem seelischen Kummer gesellten sich die Sorgen um das Dasein. Die einst so traulich behagliche Wohnung war kahl und unwirtlich geworden. Die besten Möbel und Bilder, das gut erhaltene Instrument waren verpfändet worden, um die Kosten für Irmas letztes Studienjahr und einige drückende Schulden Ernsts zu decken.

Kommerzienrat Günther hatte wohl hilfreiche Hand geboten, aber Frau Burger die Hilfe stets unter irgend einem Vorwand abgelehnt. Ein Rest des alten Stolzes häumte

sich gegen die gebotenen Wohlthaten auf und dann wollte sie auch niemand einen vollen Einblick in ihre Verhältnisse gewähren. Selbst Baleska hatte keine Ahnung, welche drückende Entbehrungen sich ihre Freunde auferlegten; vor ihren Augen wurde immer eine gewisse Wohllebigkeit erkünstelt.

Trotz der geringen Mittel hatte Frau Burger in den bestgelesenen Zeitungen Amerikas einen Aufruf erlassen, in welchem sie ihren Sohn dringend zur Heimkehr aufgefordert. Als auch dieser ohne Erfolg blieb, erstarrte langsam die Hoffnung auf ein Wiedersehen. — Dunkle Stunden kamen, Stunden voll bitterer Reue, daß sie den Sohn in eine Laufbahn gezwungen, gegen die sich sein Wille aufgelehnt.

Auch von Irma, die anfangs, um die Mutter nicht zu beunruhigen, tröstliche Briefe gesendet, kamen in letzter Zeit unklare, verworrene Nachrichten. — „Kleine Kinder, kleine Sorgen, große Kinder, große Sorgen“ — die herbe Erfahrung blieb der ohnehin schwer geprüften Frau nicht erspart.

Baleska kam häufig, um sich nach Frau Burgers Befinden zu erkundigen oder von Irma zu sprechen, doch selbst die Besuche des jungen, liebreizenden Mädchens machten Frau Burger Qual. Sie fühlte sich unangenehm

berührt durch den großen erstaunten Kinderblick, der so seltsam fragend durch die leergewordenen Räume glitt und manchmal wie ein hanger Vorwurf auf Frau Burgers Antlitz haften blieb.

„Wer nie sein Brot mit Tränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
Auf seinem Bette weinend saß,
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte!“

Diese Worte unseres großen deutschen Dichters, welche Königin Luise in der Zeit tiefster Schmach und bitterster Herzensqual um ihr bedrücktes, entwürdigtes Vaterland so schwer empfinden mußte — trafen jetzt auch Frau Burger voll und ganz. Doch noch immer konnte Ernst am Leben sein. Allein auch dieser letzte tröstende Hoffnungsstrahl verblaßte.

Nach vielen Umwegen kam ein Brief von völlig fremder Handschrift in ihren Besitz. — Eine unheilvolle Ahnung dämmerte in ihr auf, als sie das Blatt in den Händen hielt. Die Ahnung sollte durch den Inhalt volle Bestätigung finden. Er lautete:

„Berehrte Frau!

Eine traurige Pflicht veranlaßt mich, an Sie zu schreiben. Eine verwickelte Erbschaftsangelegenheit führte mich nach Chile in Südamerika. Ich war zu einer Zeit dort,

Reichstagsabgeordneten Dasbach wurde im Kreise Daum-Bittburg der Erprinz Löwenstein (Jtr.) gewählt.

* Berlin, 29. Nov. Zu der Entdeckung des Waffenlagers in der Pankstraße wird berichtet, daß die Nachricht, wonach die aufgefundenen 15 Parabellum-Pistolen und 3000 Hohlgeschosspatronen und ein Teil der von der Karlsruher Waffen- und Munitionsfabrik für den russischen Ingenieur Turpaeff nach Lüttich gesandten Lieferung bilde, amtlich bestätigt werde. Die Lütticher Expeditionsfirma Cool empfing aus Karlsruhe im ganzen 50 Pistolen und 10000 Patronen. Turpaeff ordnete an, daß zunächst nur 2 Kisten hierher geschickt werden sollen. Da bald nach ihrem Eintreffen das Lager in der Pankstraße entdeckt wurde, hat sich der Ingenieur bei der Expeditionsfirma nicht mehr sehen lassen. Infolgedessen lagert der Rest von 35 Pistolen und 7000 Patronen noch immer in Lüttich.

* Leipzig, 29. Nov. Ausgewiesen als lästige Ausländerin wurde die französische Staatsangehörige Chauvin. Sie hatte Herren besserer Kreise in ihre Neze gelockt und um große Summen gebracht. Einige der Ausgebetteten sollen Selbstmord verübt haben.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 28. Nov. Der Kaiser empfing heute mittag den neuernannten deutschen Botschafter v. Tschirschky u. Bügendorff im Schönbrunner Schlosse in feierlicher Audienz und nahm dessen Beglaubigungsschreiben entgegen.

— Aus Meran wird berichtet, daß dort, wie auch anderwärts, derzeit prachtvolles Herbstwetter herrscht. Es sind gegenwärtig über 2500 Kurgäste anwesend.

Frankreich.

* Paris 28. Nov. Einer Meldung aus Oran zufolge sind heute 2 Kompanien Turkos in Kriegsstärke nach Babel Hassa und Sidi bu Djenan abmarschiert.

* Paris, 28. Nov. Aus Sala-Marnia wird gemeldet: Der Kampf bei Babel Hassa dauerte von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. 10 Mann wurden getötet, unter ihnen Leutnant Saint Hilaire; 6 wurden verwundet, unter ihnen Kapitän Derille. Einer Kompanie Turkos aus Remours und Jägern zu Pferde aus Udschda gelang es, die in eine Fabrik eingeschlossenen Franzosen zu entsetzen.

England.

* Highcliffe, 28. Nov. Der Kaiser unternahm gestern nachmittag mit dem Gefolge eine längere Ausfahrt im Automobil, wobei die Kirche im Romsey besichtigt wurde. Heute am frühen Morgen machte der Kaiser einen längeren Spaziergang im Park. Bei

in welcher das gelbe Fieber ausbrach und in allen Provinzen zahlreiche Opfer forderte. Die Verwirrung in den Städten war groß, und auch ich wollte mich nach dem Norden wenden, wurde aber, bevor ich meine Absicht ausführen konnte, selbst von der Seuche ergriffen und in einem Hospital untergebracht. Neben mir lag nun ein deutscher Landsmann, den die Seuche auf der Straße überfallen. Unsere kräftigen Naturen boten dem Fieber Widerstand. Auf dem Wege der Besserung gaben wir uns gegenseitig das Versprechen, im Falle einer schlimmen Wendung Kunde an die Lieben in der Heimat gelangen zu lassen.

So schwer es mir auch fällt, erfülle ich mein Versprechen. In dem Befinden Ihres Sohnes Ernst trat unerwartet eine Verschlimmerung ein, und als ich am andern Morgen erwachte, hatte man meinem lieben Landsmann schon den Platz zum letzten Gange angewiesen.

Erst kürzlich in die Heimat zurückgekehrt, entledige ich mich trauernden Herzens meines Versprechens, indem ich Ihnen neben dieser Mitteilung, das Ableben Ihres Sohnes betreffend, zugleich mein tiefstes Beileid ausspreche. Könnte ich Ihnen in irgend einer Weise nützlich sein, bitte ich herzlich, über mich verfügen zu wollen. Mit ausgezeichnetster Hochachtung Waltherr Forst, Privatdozent."

der Frühstückstafel konzertierte die Kapelle der Nacht „Hohenzollern“

* London, 29. Nov. Bei den Erweiterungsarbeiten an der Blackfriars-Brücke über die Themse stürzte ein Stützbogen ein, wodurch ein Teil des Gerüsts ins Wasser fiel. Von 12 ins Wasser geschleuderten Arbeitern wurden alle bis auf 2 gerettet. Die beiden Vermissten sind jedenfalls unangekommen. 8 Arbeiter wurden schwer verletzt, davon ist einer seinen Verletzungen erlegen.

Italien.

* Rom, 28. Nov. Kasi richtete an den Präsidenten der Deputiertenkammer folgendes Schreiben: „Im vergangenen Juli wurde ich von der beauftragten hohen Justizbehörde ohne irgend welche Ermächtigung seitens der Kammer meiner persönlichen Freiheit beraubt. Ich protestiere aufgrund des Schutzes, den § 45 der Verfassung mir gewährt, gegen dieses Verfahren. Jetzt, wo die Kammer ihre Arbeiten wieder aufnimmt, verlange ich, in den Stand gesetzt zu werden, meine Pflichten gegen die zu erfüllen, die mich mit der Uebertragung eines Mandats beehrten.“ — Im Bureau des Präsidenten glaubt man, den Brief dem Bureau der Kammer überweisen zu sollen, um ihn dort gemäß dem vorliegenden Präzedenzfalle prüfen zu lassen.

Russland.

Petersburg, 28. Nov. Heute morgen halb 5 Uhr erfolgte im Prozeß wegen der Havarie des „Standart“ der Urteilspruch. Der Direktor des finnländischen Küstenwesens, General Schemann, wurde freigesprochen. Kontreadmiral Hilow und der Flügeladjutant Tschagin erhielten einen Verweis, zwei weitere Offiziere wurden zu 7tägigem Arrest bzw. Amtsentsetzung verurteilt.

Türkei.

* Konstantinopel, 29. Nov. Da sich seit 10 Tagen kein neuer pestverdächtiger Fall ereignet hat, werden vom Sanitätsrat wieder Gesundheitsatteste ausgegeben.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 29. Nov. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 26. November 1907:

Das Stadtbauamt wird ermächtigt, behufs Prüfung der Straßenkanäle eine Autolaterne anzuschaffen.

Zwei Hausentwässerungsprojekte werden unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Mit der Viehzählung am 2. Dezember d. J. werden, wie im Vorjahre, die Schutzleute und Feldhüter beauftragt.

Gegen Former Johann Ebert hier wird

Frau Burger hielt das verhängnisvolle Briefblatt lange, lange in den Händen. Buchstabe auf Buchstabe war erloschen von der heißen Tränenflut, die darauf gefallen. Sie sah es nicht, bemerkte es auch nicht, daß die Dämmerung längst hereingebrochen und sie noch immer im Dunkeln saß; — dunkel war es ja auch in ihrer Seele geworden, tiefdunkel.

Was konnte nun noch kommen nach diesem Schlag? — An dem grenzenlosen Schmerz, der ihr Inneres durchwühlte, erkannte sie erst, mit welcher unendlicher Liebe das Mutterherz den Sohn umfaßt. Ohne Abschiedswort, ohne Abschiedsblick war er gegangen, um in der Ferne, verlassen von guten Menschen, in einem Hospital der gräßlichen Seuche zu erliegen.

Noch immer saß sie regungslos, bis der schrille Ton der von einer stürmischen Hand gezogenen Glocke sie aus dem qualvollen Sinnen riß.

Willenlos erhob sie sich, um zu öffnen.

Ein großer, breitschultriger Mann trat ohne zu grüßen über die Schwelle. Mit frechen Blicken unterwarf er die einfachen Einrichtungsgegenstände einer scharfen Musterung, dann sagte er rauh:

„Nun, wie steht's, Frau Burger, hat Ihre Tochter noch immer kein Geld geschickt? Meine Nachsicht ist zu Ende, ich muß dringend um Bezahlung der rückständigen Miete ersuchen — unsereins hat auch Zahlungen zu leisten.“

bei Sr. Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Beleidigung der Schutzmannschaft gestellt.

Der Gemeinderat nimmt von der Mittheilung des Grundbuchamts Kenntnis, daß im Steuerjahr 1906/07 für die Stadt 6474 Mk. Verkehrssteuerzuschläge erhoben wurden.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird der Ankauf von 2 Grundstücken zur Waldanlage genehmigt.

Maschinenschlosser Joh. Ad. Steinbrunn hier wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Dem Verein für Vogel- und Geflügelzucht werden zu einer Ausstellung 2 Fahnen leihweise abgegeben.

Wegen Aufbringung und Umlegung der Kosten der Feldbereinigung im Berg- und Weisfeld soll dem Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung Vorlage gemacht werden.

Mit dem Einzug des Gasgeldes wird Privatier Leppert hier betraut.

Die Holzversteigerung im Distrikt VIII Turmberg wird genehmigt.

17 Anträge auf Neuabschluss und Erhöhung von Fahrnisversicherungen im Gesamtversicherungswert von 406 380 Mk. werden nicht beanstandet.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. Nov. [2. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Fehrenbach eröffnet 10 Uhr 25 Min. die Sitzung. Am Ministeriell Staatsminister von Dusch und Finanzminister Honsell. Präsident Fehrenbach: Es entspricht einem Herzensbedürfnis der II. Kammer, des Beileids aus Anlaß des Todes des Großherzogs Friedrich und der Ergebenheit an den neuen Großherzog in öffentlicher Sitzung Ausdruck zu geben. Für das Großherzogtum Baden wurde zweimal der Grund gelegt, einmal äußerlich durch Karl Friedrich und sodann innerlich durch Friedrich I. Badens Wohl galt sein Lebenswerk. Eine ergreifendere Klage eines Volkes ist wohl noch nie gesehen worden, als bei der letzten Heimfahrt des Großherzogs. Unvergleichliche Kränze der Liebe und Dankbarkeit legen wir am Grabe dieses Fürsten nieder, der sich um die nationale Einigung so sehr verdient gemacht. Aber auch der Lebensgefährtin des Heimgegangenen gedenken wir, möge sie in ihren schweren Stunden Trost finden. Voll Vertrauen wenden wir uns an den neuen Landesherrn, der uns in seiner Thronrede versichert hat, daß er in den Bahnen seines Vaters wandeln werde. Wir geloben ihm Treue und Ergebenheit. Es werden wohl alle damit einverstanden sein, wenn ich bei Seiner königlichen Hoheit um eine Audienz für den Kammervorstand bitten werde, um den Gefühlen der Trauer und

können Sie Ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, müssen Sie meine Wohnung schleunigst räumen.“

Frau Burger war wortlos vor Schreck. „Aber Sie haben sich ja erst mit meinen besten Möbeln sicher gestellt,“ sagte sie ängstlich. „Irma hat noch keinen Gehalt erhoben, ich muß bis dahin noch um Nachsicht bitten.“

„Tut mir leid, beste Frau,“ war die bündig gegebene Antwort; „das, was ich mir erlaubt habe, Ihnen zu pfänden, deckt nicht die Hälfte meines Guthabens. Die paar wurmstichigen Möbel und veralteten Bilder kann ich kaum in meinem Gesindezimmer verwenden. Wenn Sie die Zahlung noch länger verweigern, muß ich die Wohnung schließen.“

„Das werden Sie bleiben lassen,“ befahl eine gebieterische Stimme hinter ihm, „auf der Stelle verlassen Sie das Zimmer. Morgen werden Sie Ihr Geld erhalten.“

Baleska, welche durch die offenstehende Tür hereingekommen, schlug den Schleier zurück. Ihr vornehmes, vom Zorn gerötetes Antlitz wurde sichtbar. Mit einer hochmütigen Handbewegung deutete sie auf die Tür: „Auf der Stelle gehen Sie, ein solches Benehmen wirkt beleidigend.“

(Fortsetzung folgt).

Berehrung des Hauses Ausdruck zu geben. (Beifall.) Die Abgeordneten (auch die Sozialdemokraten waren anwesend) hatten sich während der Rede des Präsidenten von den Sitzen erhoben.

Minister Honsell legt in 15minütiger Vortrage die Lage der badischen Finanzen dar. Das Exposé des Finanzministers Honsell schließt sich in seinem Aufbau der bisherigen Uebung an. Zunächst gab der Finanzminister einen Rückblick auf die letzten Jahre, dann erläutert er die finanziellen Beziehungen zum Reich, ging hierauf zu dem Voranschlag für die Jahre 1908/09 über und schloß mit einem Ausblick in die Zukunft. In erster Beziehung konnte die erfreuliche Tatsache konstatiert werden, daß die Entwicklung der Finanzen sich seit dem Jahre 1903 wieder in aufsteigender Linie bewegt und der Einnahmeüberschuß sich von Jahr zu Jahr gebessert hat. Im Jahre 1906 betrug er im ordentlichen Etat sogar 5,9 Millionen Mark und reichte zur Bestreitung der außerordentlichen Ausgaben nicht nur völlig aus, es konnten davon noch 900 000 Mark zur Vermehrung des Betriebsfonds verwendet werden. Im Jahre 1906 haben die Einnahmen um nahezu 8, die Ausgaben aber nur um 1,1 Millionen Mark den Voranschlag überschritten. Ähnlich günstig liegen die Verhältnisse bei der Eisenbahn. Der Reinertrag mit 28,5 Millionen Mark ist der höchste Betrag, der bis jetzt erzielt wurde. Der Reinertrag reichte zur Verzinsung und Schuldentilgung aus und überstieg den vorgeschriebenen Tilgungsbetrag sogar um 5,2 Millionen Mark. Das Kapitalvermögen des Domänengrundstocks ist durch Liegenchaftsverwertungen und Bauherstellungen von 4,2 Millionen im Jahre 1904 auf 2,9 Millionen Mark Ende 1906 zurückgegangen, dagegen hat sich das Vermögen der Amortisationskasse auf

12,4 Millionen Mark vermehrt. Verschlechtert wird das gute Bild durch die finanzielle Notlage des Reiches, und es wird mit Recht die Notwendigkeit betont, das Reich endlich einmal finanziell auf eigene Füße zu stellen. Ohnedies wird Baden durch das Reich besonders belastet durch die gestundeten Matrikularbeiträge, durch die Erhöhung des Biersteuerausgleichs und durch die Einführung der Reichserbschaftsteuer. Durch die beiden letzten Tatsachen wird der badische Haushalt dauernd von 1910 ab um etwa 2 Millionen Mark jährlich mehr belastet. Der Haushalt im Jahre 1908/09 schließt im ordentlichen Etat von 85,85 Millionen Mark Ausgaben mit einem Einnahmeüberschuß von über 2 Millionen Mark jährlich ab. Die außerordentlichen Ausgaben betragen nach Abzug der außerordentlichen Einnahmen 10,16 Millionen Mark für beide Jahre und finden Deckung in dem Ueberschuß des ordentlichen Etats. Die Ausgaben des Eisenbahnbetriebes sind für ein Jahr 78,52, die Einnahmen zu 101,16 veranschlagt, sodaß ein Ueberschuß von 22,64 Millionen Mark verbleibt. Für die Zukunft wird ein Rückschlag nicht zu befürchten sein, wenn im wirtschaftlichen Leben ein Rückgang nicht eintreten und es gelingen sollte, das Reich in finanzieller Beziehung von den Einzelstaaten unabhängig zu machen.

Der Minister führt weiter aus, die Regierung erachte den Zeitpunkt für gekommen zur Aufhebung der Fleischsteuer. (Beifall.) Den Gemeinden sei die Erhebung von Abgaben auf Fleisch versagt und so stehe es auch dem Staate nicht mehr an, die Fleischsteuer zu erheben. Doch könne er, der Minister, einen Gesetzentwurf vorläufig nicht vorlegen, es sei denn, daß der Steuerfuß der Vermögenssteuer in Höhe von 12 Pfg. feststehe. (Heiterkeit.) Sodann wird zur Bildung der definitiven

Abteilungen und ständigen Kommissionen geschritten. Damit sich diese konstituieren können, tritt eine Pause ein.

Die Kommissionen haben sich wie folgt gebildet:

Budgetkommission: Vorsitzender: Dr. Wilckens (natl.), stellvertretender Vorsitzender: Gießler (Ztr.)

Petitionskommission: Vorsitzender: Schmitt-Karlsruhe (Ztr.), stellvertretender Vorsitzender: Rohrhurst (natl.)

Eisenbahnkommission: Vorsitzender: Dr. Weygoldt, Stellvertreter: Armbruster (Ztr.)

Geschäftsordnungskommission: Vorsitzender: Benedey (Dem.), Stellvertreter: Dr. Zehnter.

Kommission für Justiz und Verwaltung: Vorsitzender: Gießler (Ztr.), Stellvertreter: Dr. Binz (natl.)

Sekretär Frhr. v. Gleichenstein zeigt die neuen Einläufe an.

Präsident Fehrenbach teilt mit, daß seitens des Finanzministeriums ein Verzeichnis über die in den Jahren 1806/07 erteilten Administrativkredite nebst Begründung, sowie die Rechnung des Landtags 1905/06 eingegangen sind.

Abg. Vansichbach und Gen. haben folgende Interpellation eingebracht: Ist der Regierung bekannt, daß die Warenhäuser die kleinen Geschäftsleute empfindlich schädigen und daß die Warenhaussteuer völlig unzulänglich ist, um der Konkurrenz der Warenhäuser zu begegnen? Ist die Regierung gewillt, eine Gesetzesvorlage betr. obligatorische Staatssteuer zu machen zur wirksamen Erfassung aller Warenhausbetriebe?

Eine Interpellation Zehnter und Gen. betrifft die Beschäftigung von Arbeitern beim Kanalbau im Murgtal durch die Firma Rupp.

Nächste Sitzung Samstag halb 10 Uhr. Geschäftliche Behandlungen von Anträgen und Druckvertrag.

Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Privat-Anzeigen.

Oskar Gorenflo

 Hoflieferant,
 empfiehlt
 von täglichem großem Absatz
 — billigste Preise —

Hasen, Hasen
 von Mk. 2.50 an,
 auch zerlegt: Biemer, Schlegel, Ragout.

Fasanen, Rebhühner, Wachteln, Wildenten,
 schwere St. 2.—, kleine von 40 Pf. an.

Rehe

im Fell per Pfund 75 S.,
 Rehziemer, Rehschlegel,
 Büge u. Ragout.

Strasburger Bratgänse,
 auch Teilstücke,
 Wetterauer Gänse, Junge Enten,
 Franz. Boullarden,
 Suppenhühner, Junge Hähnen.

Burgunder Schnecken, Austern, Malossol-Caviar etc.

NB. Wild und Geflügel auf Wunsch fein gespickt und bratfertig ohne Arbeitsberechnung.

Achtung!

Von heute ab wird ein 2 Jahre altes Fohlen wegen eines Beinfehlers ausgehauen, das Pfund zu 25 Pfennig.

A. Enghofer, Pferdemeßger,
 Auerstraße 17.

Prima Rindfleisch Schweinefleisch Kalbfleisch Hammelfleisch
 empfiehlt

Julius Käser,
 Grözingersstraße 21.

Rindfleisch	64 S.
Kalbfleisch	50 "
Schweinefleisch	74 "
Kalbfleisch	74 "

morgen auf dem Markt beim Rathaus, sowie in meinem Laden Hauptstraße 84 zu haben.

A. Kilsheimer.



Unstreitig das beste und daher billigste Mittel zur Steigerung der Frühlust ist **M. Brodmanns Marke B.** Probepaket 35 S., 10-Pfd.-Säcken 3.50, 25-Pfd.-Säcken 6.50.

In Durlach echt in der **Adler-Drogerie August Peter.**

5 bis 6 Maurer

finden sofort Beschäftigung bei **K. Höfel, Baugeschäft.**

Tüchtiges Mädchen,
 das schon gedient hat, tagsüber gesucht **Werderstraße 9, 2. St. r.**

Mannheimer Jubiläumslose

Ziehung garantiert am 3. u. 4. Dez. 1907.

6500 Gewinne
 mit zusammen **120000 M.**

Hauptgewinn: **20000**

Mark Bargeld. Lose 1.— 11 Lose à 1.— 110.—
 Porto u. Liste 25 S., extra empl. u. vers. **Eberhard Fetzler, Stuttgart** und die Direktion der Mannheimer Jubiläums-Lotterie Mannheim, Postfach.

Im Meyerhof

ist ein schönes Nebenzimmer mit Klavier an Vereine oder Gesellschaften zu vergeben.

K. Mössinger.

Trauerhüte

in modernster Ausführung, sowie Crepp und Schleier empfiehlt billigst

J. Kiefer, Kronenstraße 8.

Ältere Bettlade

mit Koft wegen Platzmangels zu verkaufen **Werderstraße 9, 2. St. r.**

Suche sofort ein **Mädchen** für Hausarbeit und Servieren.

J. Kunz, Gasthaus zur Traube.
Gut möbl. Zimmer an soliden Herrn auf 1. Dez. zu vermieten **Adlerstraße 9, 2. St. l.**

Meyerhof.

Morgen (Samstag): **Schlachttag.**

9 Uhr: **Wellfleisch mit Kraut**, abends: **Leber- u. Griebenwürste**, Sonntag früh: **Schweinsknöchel mit Kraut**, wozu einladet

K. Mössinger.

Wohnungen zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 6 ineinandergehenden Zimmern mit Balkon und sonst reichlichem Zubehör in freier Lage ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Dieselbe kann auch geteilt werden in je 3 Zimmer.

Darüber ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 16, 1. Stod.**

Hauptstraße 64, 3. St. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Drei Waggon Schweizer Tafeläpfel.

Sorte I Pfd. 18
 II " 16
 III " 14

" 3 " 40
 extrajein " 20

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach Hauptstraße 64 am Rathaus.

**Freiwillige Feuerwehr Durlach.
Bekanntmachung.**



Kommenden **Samstag**
den **30. November**,
abends von 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr,
findet im Nebenzimmer
bei Kamerad Karl Dill
zum Löwenbräu das

Abgeben

derjenigen aktiven Mitglieder statt,
welche nach Absatz IV § 11 der
Korps-Statuten ihre vorgeschriebene
Dienstzeit beendigt haben und eine
weitere Dienstzeit nicht mehr ein-
gehen wollen. Diese Kameraden
haben persönlich zu erscheinen und
ihre Ausrüstungsgegenstände in
reinem Zustande abzugeben.

Das Kommando:

Karl Preis.
Emil Fele.

**Gemeinde-Bürgerverein
Durlach.**

Sonntag den 1. Dezember,
nachmittags $\frac{1}{3}$ Uhr, findet im
Gasthaus zum „Dörsen“ eine
Versammlung
statt. Die Tagesordnung wird im
Lokal bekannt gegeben und erwartet
wegen Wichtigkeit derselben zahl-
reiches Erscheinen

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Sonntag
den 1. Dez.,
nachmittags 3
Uhr beginnend,
findet im Hotel
zur Karlsburg,
2. Stock, die
Preisverteilung für Dekoration der
Vorgärten, Balkone und Fenster
statt. Hierzu laden wir die bekannt
gegebenen Dekorierten, die übrigen
Interessenten, sowie unsere Mit-
glieder zu recht zahlreichem Be-
suche freundlichst ein.

Wir fügen noch bei, daß etwa
nicht abgeholte Preise sofort an
andere nicht Dekorierete verabsolgt
werden.

Der Vorstand:
Schick.

Athletenklub Durlach.

Samstag abend $\frac{1}{9}$ Uhr
Monatsversammlung
im Lokal. Der Vorstand

**Kanarienzüchter-Verein
Durlach.**



Samstag, 30. November,
abends $\frac{1}{9}$ Uhr, findet unsere
Monatsversammlung
im Vereinslokal zum „Krokodil“
statt. Um zahlreiches Erscheinen
wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

Musikverein Einigkeit.

Samstag, 30. November,
abends 8 Uhr, findet auf der
„Guten Quelle“ ein gemütliches
Beisammensein mit musikalischer
Unterhaltung bei einem Faßz. Bier
statt, wozu wir unsere werten Mit-
glieder freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 1. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, findet
in der evangelischen Stadtkirche dahier
alkatholischer Gottesdienst
statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Dilettanten-Orchester Durlach.

Sonntag, 1. Dezember, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Saale des Gasthauses zur Blume:

Weihnachts-Konzert.

Freunde und Gönner ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Freie Bäcker-Innung Durlach.

Um infolge fortgesetzten Mehlausschlags einen aber-
maligen Brotausschlag zu umgehen, haben sich die hiesigen
Bäckermeister dahin geeinigt, vom 1. Dezember ab statt
dessen die Dreingabe und die Sonntagsbrotzettel in Wegfall
kommen zu lassen, was hiermit zur allgemeinen Kenntnis
des Publikums gebracht wird.

Saison-Ausverkauf.

Sämtliche garnierte und ungarnte
Hüte verkaufe von heute ab zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

J. Kiefer, Modistin,
Kronenstrasse 8.

Am billigsten u. Besten

deckt man seinen Bedarf in
Kleiderstoffen, Aussteuerwaren, Hemdenflanellen,
Schürzenzeugen und Kleiderzeugen
bei **Josef Dietz, Kelterstrasse 35.**

Musterkollektion eleg. Kleiderstoff-Neuheiten steht gerne zu Diensten.

Verein für Vogelfreunde.

Samstag
den 30. Nov.,
abends 8 Uhr,
findet
Mitglieder-
Versammlung

im Lokal statt. Es ist Pflicht eines
jeden Mitgliedes, zu erscheinen, da
in den nächsten Tagen die Aus-
stellung stattfindet.

Der Vorstand.

Futter wird verwogen.

**Musik-Gesellschaft Fidelia
Durlach.**

Samstag, 30. November
findet im Lokal zum „Goldenen
Löwen“ unsere

Christbaumfeier

statt, wozu wir die Mitglieder
nebst Familienangehörigen freund-
lichst einladen. Um zahlreiche Be-
teiligung bittet **Der Vorstand.**
Anfang 7 Uhr abends. Nach der
Gabenverteilung Tanzveranstaltungen.

Hagebuttenkerne

zur Theebereitung, Pfd. 40 S.
Adler-Drogerie August Peter.

Einladung

Auf persönlichen Wunsch S. R.
H. der Großherzogin Luise soll in
diesem Jahre die feierliche Be-
gehung des 3. Dezember als Ge-
burtsfest der hohen Protektorin des
Frauenvereins in den Kreisen der
Frauenvereine unterbleiben.

Die Verteilung von Ehrengaben
an treue Dienstboten in hiesiger
Stadt wird daher am Sonntag,
1. Dezember, vormittags 11 Uhr, im
Nathaussaale stattfinden, wozu die
hiesfür angemeldeten Dienstboten
mit ihren Dienstherrschaften, die
früher dekorierten Dienstboten, so-
wie die Vorstandsmitglieder des
Frauenvereins und sonstige Freunde
der Sache hiedurch herzlich ein-
geladen werden.

Der Beirat des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

**Vogel- & Geflügelzuchtverein
Durlach u. Umgebung.**

Samstag, 30. November
findet abends $\frac{1}{9}$ Uhr
Mitgliederversammlung
im Lokal statt. Vollzähliges Er-
scheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Vogel- und Geflügelfutter wird
verwogen.

Putzartikel

1ste. Parkettwischse
2 Pfunddose Mk. 1.35
1 " 70 Pfg.
 $\frac{1}{2}$ " 40 Pfg.

**Parkettrose,
la. Stahlspäne**

fein, mittel oder grob
 $\frac{1}{1}$ Pfund 32 Pfg.
 $\frac{1}{2}$ Pfund 16 Pfg.

**Hochfeinen
Fussbodenglanzack**

nach Anstrich sofort trocken
und haltbar in verschiedenen
Farben lt. Musterkarte

2 Pfunddose 95 Pfg.
nur

**Staubfreies
Fussbodenöl**

Marke „Start“
1 Literkanne 80 Pfg.
leere Kanne wird mit
10 Pfg. zurückgenommen.

Buzlumpen
von 20 Pfg. an
**Buzbürsten,
Schrupper**
35 und 50 Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstrasse 64 am Rathaus.

Leber- u. Griebenwürste
im Gasthaus zur Krone.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 1. Dezember 1907.
1. Advent.

In Durlach:
Vorm. 10 Uhr: Herr Dehan Meyer.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpfr. Specht.
In Wolfartsweier 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Herr Stadtpfarrer Niemannsperger.

Evangel. Vereinshaus.
(Behrstrasse 4.)

Sonntag	11 Uhr	Sonntagsschule.
"	8 "	Bibl. Vortrag von Inspr. Fr. Döh- merle.
Montag	8 "	Jungfrauenverein.
Dienstag	3 "	Missionsverein.
"	8 $\frac{1}{2}$ "	Jünglingsabend.
Mittwoch	8 "	Gebetversammg.
Donnerstag	8 $\frac{1}{2}$ "	Singst. Männerchor
Freitag	8 "	Sonntagsschulvorb.

Friedenskapelle.
(Ehobststraße).

Sonntag	9 $\frac{1}{2}$ Uhr	Predigt. Pred. Berner.
"	11 "	Sonntagsschule.
"	3 "	Jungfrauenverein.
"	8 "	Predigt.
Montag	8 $\frac{1}{2}$ "	Singstunde.
Dienstag	8 $\frac{1}{2}$ "	Missionsarbeitsverein.
Donnerst.	8 $\frac{1}{2}$ "	Gebetversammg. u. Jünglingsverein.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:

28. Nov.: Luise Sophie, Bat. Christian
Friedr. Dieb, Fabrikarbeiter.

Voraussichtliche Witterung am 30. Nov.
Seiter od. neblig, trocken, untertags mild.
Verkauf, Druck und Verlag von J. D. Durlach.